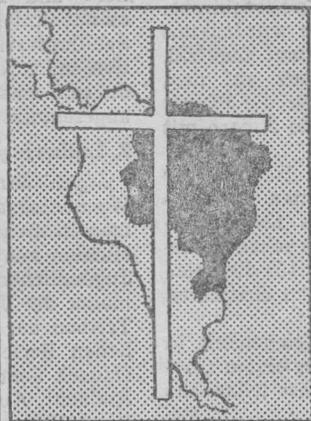


1961

# KREUZ IM SÜDEN



## EVANGELISCHES GEMEINDEBLATT - SÃO PAULO - BRASILIEN

Igreja Evangélica Lutherana de São Paulo — Brasil

Verantwortlich: Hugo Grobel  
Anfragen: P. BAUER

### A CRUZ NO SUL

Avenida Rio Branco, 34  
Caixa Postal 6192

Sondernummer

XIII. Jahrgang

#### Bericht des Vorsitzenden der Gemeinde zur Hauptversammlung der evangelisch-lutherischen Kirche in São Paulo am 30. März 1961

Am 28. März 1960 war die letzte Hauptversammlung. Ich will Ihnen einen kurzen Ueberblick über die Lage unserer Gemeinde im vergangenen Jahre geben.

Die Mitgliederzahl ist weiter gestiegen, besonders im Raume Santo Amaro. Dank der Friedenskirche hat der allgemeine Kirchenbesuch zugenommen. Ich glaube, dass die Unterteilung in die Pfarrbezirke "Nord", "Mitte", "Vila Mariana" und "Santo Amaro" sich bewährt.

Vom Mai bis November war Präses Begrich in Deutschland, so dass Vila Mariana von den anderen Pastoren betreut wurde.

Der Bezirk "Mitte" mit Santo André und Santos wird von P. Reichardt versehen, für den der Volkswagen glücklicherweise die notwendige Erleichterung gebracht hat. Nachdem Anfang Mai P. Bauer in die Gemeinde eingeführt wurde, baut er den Bezirk "Nord" aus. Im April soll ein neuer Predigtplatz in Tremembé geschaffen werden. Die Leitung des "Kreuz im Süden" liegt in seiner Hand, desgleichen die Radio-Andacht. Hoffentlich bringt auch ihm dieses Jahr einen Volkswagen.

Der Bezirk "Santo Amaro", unter P. Zander, hat sich gut entwickelt. Es muss aber in allen Bezirken die Gemeinde reger mitarbeiten und werben. Die Aussen-Gemeinden Torres do Tibagy, Ferraz de Vasconcellos und Sabará sind eifrig am Werke, und wir hoffen, dass in Tibagy und Sabará bald Gotteshäuser entstehen.

Der Bezirkseinteilung entsprechend hat die Gemeinde der Friedenskirche einen Gemeinderat gewählt, ebenso Vila Mariana. In beiden arbeiten nicht nur Brüder, sondern auch Schwestern. Die kleinen Aussengemeinden sind sozusagen ihre eigenen Räte.

Zur Arbeit in der Gemeinde möchte ich erwähnen: Zur Entlastung der Pfarrer haben wir die Schulen gebeten, den Religionsunterricht durch Lehrer erteilen zu lassen. Die Olinda-Schule hat uns hierin schon helfen können.

Endlich ist es der Associação Cemitério dos Protestantes gelungen, ein Gelände von 80 000 qm zu erwerben. Es liegt 8 km von Pinheiros entfernt in Taboão-Caxingui auf dem Wege nach Itapeberica. Hoffentlich kann der Friedhof bald in Benutzung genommen werden.

In Abwesenheit von Präses Begrich wurde das Heydenreichhaus für Rechnung der Fundação Heydenreich ausgebessert und gemalt. Für die Friedenskirche kämpfen wir noch um ein Telefon. Die Orgel der Stadtkirche ist leider immer noch nicht fertig. Im April letzten Jahres war ein Gemeindeabend in der Friedenskirche. Im Mai war die Gemeinde zur Kernmesse im Katholischen Gesellenverein eingeladen. Im gleichen Monat trafen sich die Pfarrer mit ihren Frauen zum gemeinsamen Abendessen.

Im Juli kamen 27 Schüler aus São Leopoldo zu Aufführungen hier zu Besuch. Ebenfalls im Juli besuchte uns der Studienleiter Dr. Flügel der Evangelischen Akademie Tutzing und sprach im Gemeindesaal der Friedenskirche, im Heydenreichshaus und im Club Transatlantico.

Im August besuchte uns Herr Kirchenmusikdirektor Kantor Meyer aus Hannover. Im August war ein Treffen der evangelischen Jugend während dreier Tage in Monte Mór. Im August wurden unsere Gemeinde-Satzungen im "Registro de Títulos" eingetragen. Das "Regulamento Interno" folgt erst jetzt, da es nochmals durchgesehen werden musste. Weiter war in diesem ereignisreichen Monat die diamantene Hochzeit, ich kann wohl sagen, unseres Ehepaares Fiedler. Ferner haben wir bei der Federação Sinodal um die Zuweisung von zwei jungen Pastoren gebeten. Einer soll Ende des Jahres zu

uns kommen und einer ein Jahr später. Es sind Theologie-Stipendiat Busch und ein Sohn von Präses Schlieper.

Im September wurden die Versicherungen erhöht, wobei Herr Opitz uns die Hälfte der Prämien schenkte. Herr Plöger schenkte eine Tauschale für die Friedenskirche; Herr Hoffmann 2 Leuchter und Bücherschrank, ebenfalls für die Friedenskirche. Die Gartenanlagen der Friedenskirche wurden uns geschenkt von den Herren Lewinski und Zeretzki. Herr Guilherme Rehder schenkte uns auf dem Consolação-Friedhof eine Grabstelle für die Pfarre.

Im Oktober war Kirchenfest in Santo Amaro mit einem Ueberschuss von Cr\$ 200.000,00.

Herr Generalkonsul v. Nostitz und Herr Plöger schenkten Mittel zum Ankauf von Betten und Matratzen. Bis heute haben wir bereits 120 Uebernachtungen zu verzeichnen. Ausserdem schenkte die Cia. Melhoramentos einen Geldschrank für die Friedenskirche, in dem wir unsere Schulden einsperren können.

Im Oktober hatte der Vorsitzende Gelegenheit, in Sabará und Ferraz de Vasconcellos an einem Gottesdienst und einem Kinder-Gottesdienst teilzunehmen.

Der Konfirmandenunterricht bleibt auf ein Jahr beschränkt, auf 1½ Wochenstunden.

Der "Agnes-Karl-Verband" der Krankenschwestern wird alle zwei Monate eine Versammlung im Gustav-Adolf-Haus abhalten.

Bei der Friedenskirche hat sich eine evangelische Pfadfinder-Gruppe gebildet. Ebenso wird dort eine Bücherei für Kinder und Erwachsene aufgebaut.

Mit der OASE wird eine enge Zusammenarbeit angestrebt. Im August waren wir zum Richtfest der OASE in Freguesia d'O eingeladen.

Da die Sammlung zur Deckung der Schulden zum Bau der Friedenskirche nur langsam voranschreitet, hat uns Frau Alice Weiszflog 1 Million Cruzeiros zinslos geborgt, neben erheblichen Stiftungen. Wir danken ihr herzlich.

Bei den "Emprestimos sem juros" haben ein Teil der Mitglieder der Gemeinde auf ihre Forderungen verzichtet. Wir geben hierüber später genaueren Bericht.

Zu Altjahresabend hat uns Herr August Sönksen für die Friedenskirche Cr\$ 100.000,00 geschenkt.

Zum Schluss möchte ich Herrn P. Weger danken für die Hilfe, die er in seinem hohen Alter immer noch der Gemeinde zuteil werden lässt.

Jetzt möchte ich der Reihe nach die Herren Pfarrer um ihre Berichte bitten.

### **Bericht für die Mitgliederversammlung im Heydenreichhause am 20. März 1961**

#### **Ein Jahr Heydenreichhausarbeit (1960)**

Das Heydenreichhaus wurde mit Mitteln der 1928 errichteten "Hermann und Helene Heydenreich Kirchen-, Land- und Geld-Stiftung", der 1933 noch ein Landgeschenk zugefügt wurde, insgesamt 20 000 qm, mit einem Baukostenaufwand von 130 Contos de Réis im Jahre 1937 erbaut, als Vereins- und Versammlungshaus der Gesamtgemeinde mit Sitz in der damaligen Rua Visconde do Rio Branco. 1938 wurde von der Errichtung einer Kirche daneben Abstand genommen. Das übriggebliebene Bauland wurde verkauft und davon Bauarbeiten am Heydenreichhausgrundstück, am Grundstück der Stadtkirche, der Neubau des Heydenreich-Appartementhauses bzw. die 1954 neugegründete 4. Pfarrstelle von Santo Amaro bezahlt und dotiert.

Nach der im Berichtsjahre erfolgten Distrikteinteilung gehört das Heydenreichhaus dem Distrikt Zentrum B an. Ueber die hier getane Arbeit 1960 soll im folgenden berichtet werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Ortspfarrer vom 3. Mai

bis 11. November auf Europa-Urlaub war. In dieser Zeit wohnte im Pfarrhause Fr. Marie Sommer, die für Pfarrhaus, Heydenreichhaus und Garten die Verantwortung übernahm.

#### **1. Gottesdienste.**

Im ersten Halbjahre fanden im Monat je 2 Kinder- und Hauptgottesdienste statt; den Konfirmandenunterricht übernahm P. Bauer, ebenso den Schulunterricht von 6 Wochenstunden im Colégio Benjamin Constant. Dieser Religionsunterricht wurde mit einem neu eingeführten Schulgottesdienst abgeschlossen.

#### **2. Lutherjugend.**

Jeden Sonnabendabend, aber auch vielfach an Wochentagen, kam die Evgl. Lutherjugend zusammen in mehr als 90 Versammlungs- und Übungsstunden mit einer Durchschnittsanwesenheit von 51 Jugendlichen beiderlei Geschlechts. Mario Bammann, der Jugendführer, hat über das Leben und Treiben der Jugend im Jahre 1960 einen anschaulichen Bericht gegeben (Siehe an anderer Stelle). Danach äusserte sich die Jugendarbeit in: Gesang, Andacht, Aussprache, Bibelarbeit, Vorträgen, Film, Spiel, Volkstanz, Bühnenspiel, Sport, Ausflügen und Besuchen bei anderen Jugendgruppen, wie der der hiesigen Presbyterianer, Baptisten, Methodisten und der unserer Kirche bzw. Synode in Campinas, Indaiatuba, Monte Mór, Jundiá und Santo Amaro. Hier und da wurden Kranke und das Altersheim des Hilfswerkes und der Oase besucht, die Heimsassen bewirtet sowie Andacht gehalten mit Gesangsdarbietungen. Am synodalen evangelischen Jugendtreffen in Monte Mór vom 13. bis 15. August nahmen 60 Jugendliche teil, am 25.-Juli-Treffen in Curitiba im Februar: drei, 9 Tagesausflüge wurden veranstaltet. Sonntäglich wird für die Stadtkirche ein Sonntagsdienst (Plantão) gestellt. Einmal im Monat ist gemeinsamer Kirchgang und zu Karfreitag gemeinsame Feier des Hlg. Abendmahles im Heydenreichhause, bei der Uebertritte von Jugendlichen zu unserer Kirche stattfinden. Die Lutherjugend gibt ein eigenes Jugendblatt in beiden Sprachen heraus und erhebt einen Mitgliedsbeitrag. Das Alter der Jugendlichen bewegt sich zwischen 15 und 30 Jahren. Die Verhandlungen erfolgen ungewungen in beiden Sprachen. Die Organisation ist folgende: Die Lutherjugend reiht sich ein in die Kirchengemeinde und ist nicht juristische Person. Die Mitgliederversammlung wählt im Februar die beiden Jugendführer — im Berichtsjahre Mario Bammann und Alfred Kiefer —, die wiederum sich ihrerseits einen Arbeitsstab aus Jungen und Mädchen bestimmen. Der Hausherr bzw. Ortspfarrer wurde im vergangenen Jahre zum Ehrenpräsidenten ernannt. Unter uneigennützigem Einsatz von Frau und Herrn Jakobsen wurden grössere Bühnenspiele zum Muttertag und Weihnachtsfest dargeboten, unter Verwendung von eindrucksvollen Sprech- und Singschören neben Einzelsprechern und Darstellern. — Ein Sondergebiet ist die Arbeit des Lutherchores, der jeden Sonnabend von 19—20 Uhr deutsche und portugiesische Kirchen- und Volkslieder übt und bei den Gottesdiensten im Heydenreichhause mitwirkt. Nach dem Rücktritt der verdienstvollen Chorleiterin Frau Knopp übernahm ihr Schüler Hudo Ahlemeyer freundlicherweise unentgeltlich die Chorarbeit und legte am 4. Advents-Sonntage mit Aufführung des Krippenspiels "Unvergängliche Weihnacht" eine Probe seines Könnens ab.

#### **3. Frauenkreis der Oase von Vila Mariana.**

Es liegt ein Bericht über die Arbeit der Frauenkreises der Oase von der Frauenkreisleiterin Frau E. Fricke vor (Siehe an anderer Stelle), der anlässlich der Generalversammlung der Oase im Heydenreichhause gegeben wurde. Danach bestanden folgende Frauenkreise: Lapa, Santana, Tremembé, Li-

berdade, Zentrum, Sabará, Santo Amaro und Vila Mariana. Hier tagte der Frauenkreis im 4. Jahre im Heydenreichhause, je einmal im Monat, an einem Freitagnachmittage. Der Durchschnittsbesuch betrug 14 Frauen, die Vorträge hielten wie "Katharine von Bora, Luthers Frau", "Rassenfrage", ein Teilabschnitt des grossen Themas, Gladys Aylword, nach dem Buch und Film "Eine unbegabte Frau", "China-Missionarin" u. a. Während der Abwesenheit der Leiterin wegen Europa-Urlaub wurden die Zusammenkünfte, bei denen man sich mit Kaffee und Kuchen bewirbt, mit Lesen verschiedenster Lektüre und Aussprache darüber verbracht, bei Gesang und frommen Betrachtungen. Der zurückgekehrte Ortspfarrer sprach über Adventsabschnitte des Kirchenjahres. Die gesammelten Gelder wurden u. a. für die Weihnachtspakete verwandt, geschenkte Kleidung wurde an Bedürftige abgegeben, Kranke besucht und für die Brasilianische Bibelgesellschaft geworben.

#### 4. "Kreuz im Süden".

Dieses Gemeinde- und Mitteilungsblatt ist 1936 im Heydenreichhause gegründet worden, kam wegen der Kriegszeit von 1943—1948 nicht heraus, wurde aber ab 1949 von neuem gedruckt und vom Heydenreichhause aus verteilt und verschickt. Die gebundenen Jahrgänge sind in doppelter Ausführung bis 1959 vorhanden. Die Redaktion des Blattes, das gleichzeitig fortlaufende Chronik des Gemeindegeschehens war, hat von Nr. 3/1960 P. Bauer übernommen. Ein neues Kopfbild des Blattes als Frontispiz stiftete Herr Paul Otto Plöger; an Stelle der Heydenreichhauses ist jetzt die Friedenskirche bei Santo Amaro zu sehen.

#### 5. Verschiedenes.

Heydenreichhaus und Vila-Mariana-Pfarrhaus wurden 1960 neu gemalt; ersteres erhielt wieder Feuerlöschapparate; ein Tisch und mehrere Bänke wurden abgegeben zur Einrichtung des Ferien-Kinderheimes "Augustana" bei Rio Bonito—Casa Grande. Mehrere Monate wohnte im Heydenreichhause eine Frau aus dem Süden mit ihrem herzoperierten Sohne bis zur Genesung. Bücher und getragene Kleidung wurden gespendet. Im Heydenreichhause befindet sich eine Leihbücherei, ein Kinder-Archiv, eine Bibelsammlung und das Friedr.-Sommer-Archiv. Das alte Choralspielbuch wurde mit 50 Singbüchern dem Altersheim des Deutschen Hilfswerkes überlassen. Die Mitgliederhauptversammlungen von Kirchengemeinde, Lutherjugend und Oase finden hier statt, dazu die Muttertags-, Advents- und Weihnachtsfeiern mit Bewirtung, samt den Verkaufsbazaren und ähnlichen Veranstaltungen. Schwester Marie Schubert übt vor den Festen mit ihrer Jugendgruppe Bühnenspiele ein. Da die Pfarrersprechstunden, die seit 1929 in der Stadtkirche stattfanden, aufgehoben wurden, nahm z. B. im Heydenreichhaus der Sprechstundenbesuch leicht zu. Amtshandlungen wurden hier gelegentlich vollzogen. Wie die Jahre vorher hatte auch im Berichtsjahre Fr. Venonika Diechtiareff das Harmoniumspiel bei den Gottesdiensten übernommen. Das Instrument des Heydenreichhauses tut seit drei Jahren in der Stadtkirche Dienst; ein gemietetes Klavier sowie das alte Harmonium des Wartburghauses sind vorhanden. Zum Betreuungsgebiet des Heydenreichhauses gehörte Krankenhaus und Hilfsverein-Altersheim. Abschliessend sei gesagt, dass das Berichtsjahr 1960 das 24. Jahr des Bestehens der Heydenreichhaus-Arbeit und der dortigen Vereinsarbeit unserer Gesamtgemeinde war.

#### Besucher anlässlich der Tagung des Exekutiv-ausschusses des Lutherischen Weltbundes.

Der Lutherische Weltbund, zu dem 56 Gliedkirchen gehören, darunter auch unsere Evangelische

Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien, hatte seine wichtige Exekutivausschuesstagung vom 20. 3. bis 25. 3. 1960 auf Einladung des Präsidenten des Brasilianischen Nationalkomitees, D. Schlieper, in Pôrto Alegre. Als Geschenk unserer Synode bzw. aus unserer Gemeinde war für jeden Teilnehmer dieser internationalen Tagung das Buch "Isto é Brasil" (herausgegeben von Melhoramentos, São Paulo) besorgt worden. Bei der An- und Abreise ergab es sich von selbst, dass eine Reihe von prominenten Kirchenführern dieser Welttagung São Paulo und unserer Gemeinde einen Besuch machten bzw. unsere Synoden und Gemeinden kennenlernen wollten. Alle Besucher bis auf die beiden Herren aus der D. D. R. lebten hier auf ihre eigenen Kosten. Zunächst hatten sich angemeldet die Herren Bischof D. Krummacher aus Pommern und Oberkirchenrat D. Schanze aus Thüringen-Weimar; beide predigten in unseren Kirchen hier und waren zusammen mit Bischof Dr. Schuh, dem Verbindungsmann der amerikanischen Kirchen zum Weltkirchenrate u. a. Gäste beim Zusammensein im Pfarrhause Zander. Ihnen folgte als Besucher der uns schon längst bekannte OKR. Dr. Hübner von der Lutherischen Landeskirche Hannover, der in seiner Eigenschaft als Präsident des Lateinamerika-Komitees des LWB an der Tagung teilnahm, als Brasilia-Freund die kirchlichen Verhältnisse dort studiert hatte und nun die Gemeinden der Mittelbrasilianischen Synode nach einem vorher entworfenen Plane besuchte und auch hier bei uns in São Paulo zweimal predigte. Es folgten der wichtige Pastor Hauge aus Norwegen vom Lutherischen Weltdienst, sprich Hilfswerk, der nach dem Kriege die Hilfsaktionen für Deutschland, Polen, Arabien usw. bearbeitete und die fast abgerissenen kirchlichen Verbindungen zwischen z. B. der Deutschen Evgl. Kirche und den Skandinavischen Kirchen herstellte, die mehr nach der High Church orientiert waren. Im gleichen Sinne ist Dr. Empie (New York) in Amerika tätig, der hier in Brooklin Paulista bei der Einweihung der neuerbauten lettischen lutherischen Kirche zugegen war. Dr. Stewart Herman, uns ebenfalls kein Unbekannter mehr, aus New York, Exekutivsekretär des Lateinamerika-Komitees, der sich wie P. Hauge besonders der Minoritätskirchen annimmt, also hier in Südamerika der Ungarn, Letten, Esthen, Skandinavien, die wohl noch in diesem Jahre einen eigenen Pastor aus Oslo erhalten werden für São Paulo, und sein Landsmann Bischof Dr. Schiötz aus Minneapolis (seine Kirchengemeinschaft umfasst einige 1100 Pfarrämter) lösten einander ab und besichtigten interessiert unsere kirchlichen Gebäude und Butantan. D. Schiötz äusserte sich über die Baukosten der Friedenskirche dahin, dass dieser Bau in den Staaten das Doppelte gekostet haben würde. Eine besondere Freude war es für uns, den verdienten ehemaligen Leiter der weltberühmten Neuendettelsauer Anstalten in Bayern, den jetzigen Landesbischof Bayerns D. Dietzfelbinger, kennenzulernen und ihm während einiger Stunden auf dem Flugplatze Gesellschaft leisten zu können, der wie der schwedische Bischof von Gotenburg, Bo Gierz, und der Präsident der französischen Lutherischen Kirche, Dr. Etienne Jung, sich nur kurz hier aufhielten. Schliesslich und nicht zuletzt sei erwähnt der Besuch des Herrn Präsidenten des Lutherischen Weltbundes Dr. Franklin C. Fry und seiner Gattin, der Nachfolger von Bischof D. Lilje in der Führung des Weltbundes ist, und der mit den meisten der genannten Herren, wozu noch vom Presse- und Informationsdienst in Genf Dr. Doddie kam, der Herausgeber der Lutherischen Rundschau, sowie der Pfarrer der hiesigen amerikanischen Kirche der Rua Carlos Sampaio in Paraiso, im Gustav-Adolf-Zimmer in der Avenida Rio Branco zu einem kurzen Empfang von den Mitgliedern des Kirchenvorstan-

des und den Pastoren geladen war. Wir besuchten am Tage darauf mit ihm den Herrn Staatsgouverneur Carvalho Pinto wie den Herrn Präfekten Adhemar de Barros, bei wem letzterem Dr. Fry und Gattin zu Mittag geladen waren. Ebenso hielten sich die Theologiestudenten aus São Leopoldo mehrere Tage hier auf. — So nimmt auch unsere Gemeinde über Synode, Bund, Kirchliches Aussenamt, Welt-Lutherbund bzw. Lateinamerika-Komitee und Oekumene an den Berührungen der einzelnen Kirchen und den grossen Weltzusammenschlüssen und ihren Tagungen teil. —ch.

### Pfarrbezirk Stadtkirche

Der zur Stadtkirche gehörige Seelsorgebezirk ist nach Norden durch den Rio Tietê begrenzt, erstreckt sich von der Lapa bis über die Penha hinaus und hat seine südliche Grenze von Jardim America über Consolação, Bela Vista bis Praça da Sé. Der zweite Seelsorgebezirk des Pfarrers der Stadtkirche ist das Industriegebiet der ABC-Städte: Santo André, São Caetano und São Bernardo do Campo bis hin nach Ribeirão Pires. Dazu kommt als dritter Seelsorgebezirk die mit São Paulo im Parochialverband stehende Gemeinde von Santos.

1. Die 58 deutschen Gottesdienste mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 237, und die 51 portugiesischen Gottesdienste mit durchschnittlich 60 Besuchern wurden abwechselnd von den vier Pfarrern São Paulos abgehalten. An 23 Abendmahlsfeiern nahmen insgesamt 1863 Personen teil. Es wurden 207 Kinder getauft, 82 Kinder konfirmiert, 68 Paare getraut und 113 Personen kirchlich beerdigt. Der sonntägliche Kindergottesdienst wurde verhältnismässig schwach besucht, da es sich ja fast nur um Kinder handelt, die von Gottesdienstbesuchern mitgenommen werden.

2. In **Santo André** fanden 16 Gottesdienste mit durchschnittlich 35 Besuchern statt, und zwar im Saale der ehemaligen deutschen Schule; in **São Caetano** ebenfalls im ehemaligen Schulvereinshaus monatlich zweimal, davon die Hälfte Lesegottesdienste durch Herrn Schneider, Durchschnittsbesucherzahl 20. An den in beiden Orten abgehaltenen Abendmahlsfeiern nahmen 60 Personen teil. Der von Herrn Schneider zweimal monatlich abgehaltene Kindergottesdienst in São Caetano wurde von durchschnittlich 35 Kindern besucht. Die im ABC-Gebiet vollzogenen Taufen, die 7 in Santo André konfirmierten Kinder, sowie die Beerdigungen sind im Stadtkirchenregister eingetragen, also in der dortigen Summe enthalten.

3. Während des Heimaturlaubes des Herrn Präses Begrich wurden vom Pfarrer der Stadtkirche jeden zweiten Monat Gottesdienste im deutschen Hilfsverein und an dem jeweiligen 5. Sonntag im Monat in São José dos Campos abgehalten.

4. In **Santos** wurden im Laufe des Jahres 1960 13 Gottesdienste abgehalten, die von durchschnittlich 42 Personen besucht wurden. 4 Kinder wurden konfirmiert und 4 Personen kirchlich beerdigt. Taufen und Trauungen fanden nicht statt.

5. Im **Gustav-Adolf-Haus** fand donnerstags abends Bibelstunde statt, die eine Besucherzahl von 10 bis 20 aufwies. Ebenfalls wurde dort der Konfirmandenunterricht abgehalten. Religionsunterricht im Colégio Visconde de Porto Seguro, der ehemaligen Olindaschule, wurde vom Pfarrer der Stadtkirche in neun Wochenstunden erteilt. Und schliesslich hatte der Pfarrer der Stadtkirche die seinerzeit von Pfarrer Vath eingeführten Radio-Andachten für das Jahr 1960 übernommen.

6. Seelsorge: Zwischen all dem offiziellen Dienst liegen dann viele Hausbesuche, Besuche im Krankenhaus, Abendmahlsfeiern bei Alten und Kranken im Hause. All dieser Dienst wäre wohl bei den weiten Entfernungen in dem Masse nicht möglich

gewesen, wenn mir nicht der seinerzeit unserer Kirchengemeinde geschenkte Volkswagen vom Kirchenvorstand zur Verfügung gestellt worden wäre. So möchte ich auch an dieser Stelle dem Kirchenvorstand, Herrn Generalkonsul von Nostitz, der in dieser Angelegenheit ausschlaggebend mitgewirkt hat, sowie dem Volkswagenwerk meinen aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringen. R.

### Jahresbericht des Gemeindebezirkes Nord der Ev.-Luth. Gemeinde — São Paulo

Es muss gleich am Anfang erwähnt werden, dass für diesen Bezirk der Gemeinde São Paulo in den ersten Monaten des vergangenen Jahres ein Pfarrerwechsel stattgefunden hat. Mit dem Monat März übernahm ich diesen Bezirk, nachdem ich mich als Pfarrer für die Gemeinde São Paulo beworben hatte und auch vom Kirchenvorstand gewählt wurde. Die Uebersiedlung in das Pfarrhaus Santana vollzog sich in den ersten März-Tagen. Leider konnte ich nicht gleich voll wirksam sein, da die Evangelische Synode von Santa Catarina und Paraná mich für den Monat April noch benötigte. Am 1. Mai wurde ich dann im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes in der Stadtkirche in mein Amt als Pfarrer von São Paulo durch Herrn Präses Begrich eingeführt.

Der Gemeindebezirk Nord der Gemeinde São Paulo umschliesst alle Wohngebiete, die nördlich des Rio Tietê liegen und sich von Pirituba bis Guarulhos hinziehen. Topographisch gesehen ist dieser Teil der Stadt sehr schwierig. Da er verkehrstechnisch nicht ausgebaut worden ist, verlangt er für die seelsorgerliche Bedienung der einzelnen Splittergruppen der Gemeinde gute Fortbewegungsmöglichkeiten für den Pfarrer. An Predigtplätzen befinden sich in diesem Gebiet: Santana — Kirche und Pfarrhaus; das Altersheim der OASE in Freguesia do Ó und in Pigança im Club Tibagy. Im einzelnen sieht die Arbeit wie folgt aus:

**Santana:** Im verflossenen Jahre durften wir in der kleinen Kirche 24 Gottesdienste, 3 Abendmahlsfeiern und jeden Sonntag Kindergottesdienst abhalten. Der durchschnittliche Gottesdienstbesuch beträgt 24 Besucher, im Kindergottesdienst sind es 20 Kinder. Leider liegt die Kirche in Santana verkehrstechnisch recht ungünstig, was sich nicht nur im Besuch der Gottesdienste, sondern auch auf die Amtshandlungen bemerkbar macht. Im Kirchenbuch Santana wurden eingetragen: 11 Taufen, eine Silberhochzeit, 4 Beerdigungen.

In bezug auf die Beerdigungen macht es sich bemerkbar, dass sie alle in dem Kirchenbuch der Stadtkirche registriert werden, obwohl Santana eigenes Kirchenbuch hat. Vielleicht kann das im Laufe dieses Jahres abgeändert werden.

Konfirmanden-Unterricht war im letzten Jahre keiner, ebenso keine Konfirmation. An Religionsunterricht wird wöchentlich eine Stunde im Externato Pedro Doll in Santana erteilt. In derselben Schule findet seit Oktober vergangenen Jahres Bibelstunde statt. Durchschnittlicher Besuch: 13 Personen. Die Kinder des Kindergottesdienstes brachten in der Weihnachtszeit ein Krippenspiel zur Aufführung.

**Freguesia do Ó:** In diesem nordwestlichen Teile der Stadt wird monatlich ein Gottesdienst im Altersheim der OASE gehalten. Durchschnittlicher Besuch: 30 Personen (die Insassen des Heimes inbegriffen). Abendmahlsfeiern waren es zwei. Das Kinderkrippenspiel konnte auch dort aufgeführt werden. Dank sei denen gesagt, die die Kinder mit dem Wagen nach dort fuhren, und auch denen, die ihnen dort eine Weihnachtsfreude bereiteten.

**Pigança — Club Tibagy:** Diese junge und lebendige Gemeinde, die wir schlechthin die Gemeinde in Torres Tibagy bezeichnen, verdient etwas mehr Beachtung, als ihr bisher von Seiten der Gesamtgemeinde und des Vorstandes gezeigt wurden. Die Gottesdienste (monatlich einer) dürfen wir in den Räumen des Tibagy-Clubs abhalten. Durchschnittliche Besucherzahl sind 70 Personen. Abendmahlsfeiern waren dort zwei. Kindergottesdienst gleichzeitig mit dem Gemeindegottesdienst: durchschnittlich 20 Kinder. Amtshandlungen waren nur vereinzelt, Konfirmanden-Unterricht nicht.

Dank sei an dieser Stelle auch den beiden Gemeindegliedern gesagt, die allmonatlich die Pfarrersfamilie zum Gottesdienst nach Tibagy befördern, denn da die Pfarrfrau die Arbeit an den Kindern übernommen hat, aber die eigenen noch kleinen Kinder nicht allein daheimbleiben können, muss immer die ganze Familie fahren, was bei den äusserst schlechten Omnibusverbindungen sehr langwierig wäre, würden diese beiden hilfsbereiten Kräfte nicht in uneigennützig Weise ihren Wagen zur Verfügung stellen.

Um diesen Bericht vollständig werden zu lassen, muss erwähnt werden, dass der Pfarrer des Nordbezirkes auch einmal im Monat den Gottesdienst in der Stadtkirche hält.

Durch den Deutschlandurlaub von Herrn Präses Begrich habe ich noch einen monatlichen Gottesdienst in der Stadtkirche. Ich benutzte dies dazu, in beiden Gottesdiensten — portug. und deutsch — Katechismuspredigen (10 Gebote) zu halten. Vertretungsweise erteilte ich auch den Konfirmandenunterricht im Heydenreich-Haus und hielt die Konfirmation in der Stadtkirche. Ebenso vertretungsweise hielt ich den Religionsunterricht am Colégio Benjamin Constant — 6 Stunden in der Woche.

Zu meinen Aufgaben gehörte im vergangenen Jahre die Herausgabe unseres Gemeindeblattes "Kreuz im Süden". Dieses Gemeindeblatt konnte im letzten Jahre regelmässig aller zwei Monate erscheinen. Die Auflageziffer wurde wegen mangelndem Absatz und auch wegen finanzieller Schwierigkeiten von 2000 auf 1500 heruntergesetzt. Dankenswerterweise möchte ich an dieser Stelle die Mitarbeit von Herrn Wilhelm Meyer erwähnen, der durch die Beschaffung der Anzeigen ein wesentliches zum Bestand unseres Gemeindeblattes beiträgt. Nicht zuletzt sei auch denen gedankt, die ihre Anzeigen bei uns erscheinen lassen.

Im Ganzen gesehen dürfen wir Gemeindeglieder im Norden der Stadt unserm Herrn danken für alle Durchhilfe und für die immer wieder erwiesene Gnade, die uns die Schwierigkeiten überwinden half und hilft. IHM allen wollen wir darum auch mit unserer Arbeit die Ehre geben.

Pfarrer Hans Bauer

### Jahresbericht der Friedenskirchengemeinde São Paulo — Santo Amaro

P. Zander

Das Zentrum aller kirchlichen Arbeit ist der Gottesdienst. Wo getreu dem Befehl Jesu Christi das Evangelium verkündigt und gehört wird, ist Gemeinde, die da betet, lobt, opfert und sich in der Nachfolge betätigt. Nach vielen Jahren des Befehls in Notunterkünften besitzt der räumlich grosse Bezirk im Süden der 3½-Millionen-Stadt nun ein eigenes Gemeindezentrum. Hier wohnen verhältnismässig viele evangelische Familien, die vorher 10—30 km bis zur Stadtkirche zurücklegen mussten. Etwas mehr als ein Jahr ist seit der bedeutungsvollen Einweihung der Friedenskirche von Santo Amaro vergangen. Regelmässig fanden im abgelaufenen Jahr 1960 jeden Sonntag Gottesdienste statt, dazu kamen Abendgottesdienste, Passionsandachten und Bibelstunden. Insgesamt wurden 103

Gottesdienste, davon 35 in portugiesischer und 68 in deutscher Sprache gehalten. Die portugiesischen Gottesdienste wurden durchschnittlich von 35, die deutschen von 126 Personen besucht. Bei Festgottesdiensten waren bis zu 800 Personen anwesend. Das Heilige Abendmahl wurde 15mal gefeiert und es nahmen 747 Personen daran teil.

Ausser dem Ortspfarrer predigte in der Friedenskirche regelmässig P. em. Georg Weger, ferner die Amtsbrüder der Gemeinde und seltene bedeutende Gäste wie P. Tappenbeck (São Leopoldo), Bischof D. Krummacher (Greifswald), Oberkirchenrat Dr. Schanze (Weimar), P. Haugge (Norwegen), Dr. Stewart Hermann (New York) und Kantor Friedrich Meyer (Hannover).

**Kindergottesdienste** fanden während des Gemeindegottesdienste regelmässig im Jugendraume statt und wurden durchschnittlich von 48 Kindern besucht. **Schulgottesdienste** wurden im Colégio Visconde de Pôrto Seguro und für die Schüler des Ginásio Humboldt in der Friedenskirche gehalten. Im Juni und September hatten wir gut besuchte Kirchenfeste, die neben den schönen Stunden der Begegnung der Gemeindeglieder untereinander unserem Baufonds erhebliche Spenden einbrachten. Der Gesamtbetrag aller Kollekten nach dem Gottesdienst erreichte die Höhe von Cr\$ 289.493,00 und wurde den angegebenen Zwecken zugeführt.

Im Berichtsjahr wurden 107 Kinder getauft, 35 Ehen eingesegnet, 51 Kinder konfirmiert und 34 Personen kirchlich beerdigt.

An kirchlichen Gruppen versammelten sich regelmässig im Gemeindefaal der Gemeinderat, Kirchenchor, Frauenkreis, Lutherjugend, 2 Pfadfindergruppen, 3 Konfirmandenkurse und der Helferkreis des Kindergottesdienstes. Ein erster Gemeindeabend im Monat April, ausgestaltet von den kirchlichen Gruppen, fand grossen Beifall. Mehrere Male kamen die Gemeindeglieder zu Filmvorführungen zusammen. Gross war die Beteiligung, besonders der Jugend, an dem offenen Choral- und Volksliedersingen mit Herrn Kantor Meyer aus Hannover und dem Vortrag und Hörspiel-Lesungen von Studienleiter Heinz Flügel von der Ev. Akademie in Tutzing. Bei der Muttertags- und Adventsfeier war der Saal gerade ausreichend. Zu Besuch hatten wir die Studenten der Theologischen Hochschule von São Leopoldo und die Schüler des Ginásio Alberto Torres aus Lageado, die z.T. bei uns übernachteten. Dank zweier grossherziger Spenden und Mithilfe unseres Frauenkreises konnten wir im Monat Juni Matratzen und Bettwäsche beschaffen und daraufhin bis jetzt schon über 130 Übernachtungen für Durchreisende im Gemeindezentrum gewähren.

Religionsunterricht wurde vom Pfarrer am Colégio Visconde de Pôrto Seguro und am Ginásio Humboldt erteilt. Haus- und Hospitalbesuche wurden unternommen, wobei erschwerend für die gesamte Gemeindearbeit ins Gewicht fällt, dass das Pfarramt bis jetzt weder ein Telefon noch ein Auto besitzt. Dabei wohnen die zugehörigen evangelischen Familien über ein grosses Gebiet verstreut zwischen der zu 95% katholischen Bevölkerung. Fühlungsnahmen mit den evangelischen Familien wären sehr wichtig. Es ist immer erstaunlich, wie Gott weiterhilft. Ein Autodienst, gestellt von den Mitgliedern des Gemeinderats, steht jeden Freitagabend dem Pfarrer zur Verfügung zur Werbung neuer Mitglieder, Mitarbeiter oder Spender. 138 neue Mitglieder konnten im letzten Jahre von der Santo-Amaro-Strecke eingeschrieben werden. Für viele Spenden und Mithilfe können wir danken, so auch unserem eifrigen Sekretär Erwin Scharpfenecker. Nach Möglichkeit war die Friedenskirche auch ausserhalb der Gottesdienstzeiten für Besucher geöffnet.

Die Gemeinden in Ferraz de Vasconcelos, Sabará und Campos do Jordão werden ebenfalls vom Pfarrer von Santo Amaro betreut.

In **Ferraz de Vasconcelos** findet an jedem 3. Sonntag im Monat Gottesdienst statt. Durchschnittlich wurden sie von 65 Personen besucht. Ein eifriger gemischter Chor singt bei fast allen Gottesdiensten. 2 Abendmahlsfeiern wurden gehalten, ferner wurden 12 Taufen und 2 Trauungen vollzogen, 7 Kinder konfirmiert und 2 Personen beerdigt. Die nur knapp 40 zahlende Mitglieder starke Gemeinde ist sehr rege. Im letzten Jahre wurde ein sonntäglicher Kindergottesdienst, geleitet von Helfern, eingerichtet, ausserdem die neue Kirche mit schönen Gartenanlagen umgeben. Gut besucht sind die Festtage, dann treffen sich Gemeindeglieder und Freunde, die an der Eisenbahnstrecke von São Paulo bis Mogí das Cruzes wohnen. Die Gemeinde möchte gerne noch einen Kirchturm und andere Gebäude für soziale Arbeit errichten. Grundstücke bräuchten dafür nicht gekauft zu werden.

In **Sabará** sammelte sich die Gemeinde an jedem 2. Sonntag im Monat. Durch die seit der Einweihung der Friedenskirche von Santo Amaro notwendig gewordene Umlegung der Gottesdienste vom Vormittag auf den Nachmittag nahm die Besucherzahl etwas ab. Im Durchschnitt besuchten 23 Personen die Gottesdienste. 2 Abendmahlsfeiern wurden gehalten. Wir geniessen dort schon seit Jahren für unsere Gottesdienste gastliche Unterkunft bei der Familie Walter Suiter, der wir sehr dankbar sind. Auch hier wird, wie in den beiden vorhergehenden Gemeinden, gebaut. Für den Kapellenbau ist der grösste Teil des Materials und auch einiges Geld vorhanden, leider sind wegen der Baugenehmigung Schwierigkeiten mit der Präfektur entstanden, die den angefangenen Bau aufhalten. Auch ein Frauenkreis, geleitet vom Pfarrer oder seiner Frau, kommt dort regelmässig zusammen und widmet sich mancher Aufgaben.

In **Campos do Jordão** findet an jedem 5. Sonntag des Monats Gottesdienst statt. Manchmal müssen diese aber verschoben werden, wegen der Beanspruchung unserer Mitglieder dort durch den Saisonverkehr in dem Kurort. Neben dem Gottesdienst wurde auch Kindergottesdienst gehalten. Zwei Taufen und eine Trauung fanden statt. Der Methodistengemeinde sind wir dankbar für die Ueberlassung ihrer Kirche für unsere Zusammenkünfte. Die Gemeinde wird mit der Zeit durch Zuzug und Verbesserung der Strassen anwachsen. Vorläufig wohnen nur wenige evangelische Familien dort, die aber von der Kirche nicht vergessen werden wollen.

So wurde eine gedrängte Uebersicht über die Gemeinden gegeben. Wir haben Gott viel zu danken, dass er uns Frieden geschenkt hat und so viele willig gemacht hat, sein Werk hier auf Erden zu treiben und auf ihn zu hören.

## Jahresbericht über die Zusammenkünfte der Frauenkreise der Evangelischen Frauenhilfe

O. A. S. E. — São Paulo, 1960.

Frauenkreis-Leiterin Frau Erna Fricke

Mit grosser Freude kann ich heute wiederum über die regelmässigen Zusammenkünfte unserer Frauenkreise berichten, die im verflossenen Jahre 1960 getagt haben. Vorwegnehmen möchte ich, dass es mir unendlich leid tut, dass ich aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage gewesen bin, an allen Frauenkreisen persönlich teilzunehmen, sondern nur in sehr vereinzelt Fällen, aber dass ich mit grosser Anteilnahme wenigstens eine fernmündliche Verbindung mit den einzelnen Frauenkreis-Leiterinnen habe aufrechterhalten können, so dass doch der ständige Kontakt mit uns allen geblieben ist.

Von den aus dem vorvergangenen Jahre 1959 übernommenen 7 Frauenkreisen wurden 5 wie immer unter ihrer bewährten Leitung weitergeführt,

während Frauenkreis **Santana** unter die Obhut unseres neuen Pastorenehepaares Herrn und Frau Pastor Bauer geriet, und Herr und Frau Pastor Reichardt von dort nach dem Frauenkreis **Zentrum** überwechselten, um unser ausscheidendes Pastorenehepaar Herr und Frau Pastor Vath zu ersetzen. Einen 8. Frauenkreis konnten wir im Januar 1960 eröffnen: **Santo Amaro, Friedenskirche**, unter der bewährten Leitung von Herrn und Frau Pastor Zander. Da mir in diesem Jahre leider nicht die **genauen Zusammenkünfte mit allen Teilnehmerzahlen** vorgelegt worden sind, kann ich keinen Gesamtüberblick über alle Frauenkreise geben, sondern nur eine Aufstellung über die separaten Kreise:

### 1. Frauenkreis Vila Mariana

tagte im vierten Jahre im Heydenreichhause, Rua Coronel Oscar Porto 836. Der Durchschnittsbesuch der 12 Freitag-Nachmittage betrug 14 Personen. An Vorträgen wurden gehalten: "Katharina v. Bora, Luthers Frau", "Rassenfrage, ein Teilabschnitt des grossen Themas", ferner ein Vortrag über die Missionarin "Gladys Aylward" nach dem Buche "Eine unbegabte Frau". Während Abwesenheit der Leiterin wurden die nächsten Freitag-Nachmittage mit Lesen verschiedenster Lektüre und Aussprachen darüber verbracht. Die Adventsfeier im Monat Dezember hatte als Mittelpunkt den Vortrag von Herrn Präses Begrich: "Adventsbetrachtungen". Die Sammlung innerhalb des Frauenkreises betrug am Jahresabschluss Cr\$ 1.865,00. Das Geld wurde für die allgemeinen Weihnachtspakete der Frauenhilfe für die Bedürftigen unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt.

### 2. Frauenkreis Lapa

tagte 10mal, davon 3mal im Altersstift Retiro Evangélico, mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 12 Personen. An Vorträgen wurden geboten: "Mathilde Wrede, der Engel von Sibirien", "Pfarrfrau am Rande des Urwaldes" von Frau P. Rosenbauer, "Schach dem Altern" aus der "Welt der Frau", "Galileo Galilei" aus dem Theaterstück von Bert Brecht, und "Verhütungen von Essensvergiftungen". Es fanden verschiedene Aussprachen statt über allgemeine menschliche Probleme in der Ehe und zwischen Eltern und Kindern und allgemeine OASE-Probleme. Im Februar fand der übliche Sommerausflug nach dem Sítio Augustana zur Ferienkolonie der Kinder statt.

### 3. Frauenkreis Santana

tagte 12mal mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 19 Frauen, und zur Adventsfeier im Dezember waren ausserdem noch 30 Kinder anwesend. Ausser einer geistlichen Ansprache von Herrn Pastor Bauer wurde ein Vortrag über "Helen Keller" geboten, während bei dem ständigen fleissigen Handarbeiten viel vorgelesen wurde von Volksgeschichten und dem Heimatdichter Ganghofer.

### 4. Frauenkreis Tremembé

tagte 10mal mit 8—20 Teilnehmerinnen. Bei fleissigem Handarbeiten für den Bazar, für den ausserdem viel gestiftet wurde, wurde vorgelesen über: "Albert Schweitzer" und die in anderen Frauenkreisen schon bekannte lustige Erzählung von der hochpeinlichen Wortverdrehung: Taft zum Kragen und: Kraft zum Tragen. An einem Nachmittag hielt Herr Pastor Bauer eine Ansprache. Zu einer eindrucksvollen, sinnigen Adventsfeier wurde der gesamte Kreis mit Gästen aus anderen Frauenkreisen in das schöne Heim im Cantareira-Gebirge von Frau Klan eingeladen, die mit viel Liebe und Mühe alle Vorbereitungen getroffen hatte. Eine vierhändige Weihnachtsphantasie auf dem Klavier und unsere schönen Weihnachtslieder mit Harmonika-Begleitung umrahmten die Verlesung der Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium. Zum Abschluss wurde von acht Kindern ein Weihnachts-

spiel vorgetragen, die als Engel verkleidet sogar allen Anwesenden Geschenke verteilten. Eine kleine Geldspende von Cr\$ 350,00 zu Gunsten des Altersstiftes wurde abgeliefert.

#### 5. Frauenkreis Liberdade

hatte wegen zeitweiser Krankheit der Leiterin nur 10 Zusammenkünfte mit 10–12 Frauen. Es wurde immer gehandarbeitet und besonders viel geschafft durch das Mitnehmen der Handarbeiten nach Hause. An Vorlesungen wurden geboten: aus des "Christen Glaubenskampf" und "Seelischer Friede" von Neithart, "Los vom Alltag" und "Leben und Wirken von Leonardo da Vinci", ferner aus "Körber's Gedichten" und anderes mehr.

#### 6. Frauenkreis Zentrum

hatte 11 Zusammenkünfte mit abwechselnder Teilnehmerzahl, die nicht regelmässig notiert wurde. Im Januar war eine Abschiedsfeier mit Herrn und Frau Pastor Vath, dann übernahmen Herr und Frau Pastor Reichardt den Frauenkreis mit der eingearbeiteten Leiterin Frau Ett. An Vorträgen und Vorlesungen wurden geboten: "Der Verräter" (Judas) von Heinz Flügel, "Ein Blick in die Zukunft" von Bruno Bürgel, "Die Antrittspredigt von Herrn Pastor Vath in Rio de Janeiro", und es gab viele Diskussionen über andere, nicht genannte verlesene Themen. Die Adventsfeier verschönte Herr Pastor Reichardt mit der Vorlesung eines "Weihnachtserlebnisses" von Winnig.

#### 7. Frauenkreis Sabará—Campo Grande

hatte 12 Zusammenkünfte mit einer Teilnehmerzahl von ca. 12–15 Frauen. Hier wird immer mit Singen von 1–2 Liedern begonnen, dann eine Andacht gehört, der manchmal eine Aussprache folgt. Anschliessend wird wieder gesungen, besonders gern auch unbekannte Lieder gelernt. Es wurde viel für den Bazar gearbeitet, gestickt und genäht, einmal das Altersstift besucht, als alle Frauenkreise dort zusammenkamen, und einmal war der Kreis bei Frau Hoffmann eingeladen. Sehr interessierten Vorlesungen aus dem Leben von "Florence Nightingale", "Madame Curie", "Helen Keller". Auswärtiger Besuch von Fräulein Schmidt aus Berlin, die als Katechetin an Berufsschulen in Berlin tätig ist, wie auch in der Flüchtlingsfürsorge war, erzählte von ihrer Arbeit. Einmal wurde über "Nachbarschaft" und "Nachbarschaftshilfe" gesprochen, ein Thema, das allen sehr naheging. Gerade in einer Grossstadt geschieht es zu leicht, dass man auch als Nachbarn nebeneinanderlebt, aneinander vorbeilebt, sich nicht kennt, und oft da, wo man schon durch ein freundliches Wort helfen könnte. Sabará ist zum Glück noch nicht Grossstadt, und besonders schön ist es, wenn mehrere Frauen der Frauenhilfe und Gemeinde dicht zusammenwohnen. Bei Krankheitsfällen wurde gemeinsam das Leid getragen und die Freude erlebt, dass auch hier Gott half.

#### 8. Frauenkreis Santo Amaro, Friedenskirche

tagt als einziger 2mal im Monat, hatte im verfloffenen Jahre 24 Zusammenkünfte mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 18 Frauen, die im Gemeindesaale der Friedenskirche stattfinden. Es wurde immer mit Liedersingen begonnen, dann eine Andacht von Herrn oder Frau Pastor Zander gehalten, wieder gesungen, und sehr gern ein neuer Choral gelernt. An Vorträgen wurden geboten: "Katharina v. Bora", "Florence Nightingale", "Aus dem Leben Luthers" mit Bildern der wichtigsten Städte, in denen er gelebt hat. Fräulein Schmidt, Berlin, erzählte aus ihrer Arbeit als Katechetin an Berliner Berufsschulen. Ausserdem wurde gesprochen und gelesen über Themen wie: "Die Frau in der Grossstadt", "Freuden und Schwierigkeiten mit grossen Töchtern, den 14–18jährigen", unter dem Thema: "Mutter, was weisst du von deinen Kindern?" wurde gesprochen über die Fragen: "Wo

ist dein Kind?", "Mit wem verkehrt dein Kind?". Höhepunkte waren der Besuch von Herrn Kantor Meyer, Hannover, geschickt vom Kirchl. Aussenamt, Frankfurt/Main, und des Herrn Prof. Heinz Flügel von der Ev. Akademie Tutzing. Herr Kantor Meyer wollte das rechte Singen lehren und sang verschiedene Choräle mit dem Frauenkreis, was man nur mit gläubigem Herzen kann. Herr Prof. Flügel hielt einen Vortrag über "Das Lachen". — Für den Bazar wurde gestickt und gearbeitet, ferner geholfen, das Fest vorzubereiten, das zum Gedenken an das Richtfest der Friedenskirche gefeiert wird, und an einem Nachmittag wurde das Altersstift besucht, um sich dort mit den Frauen der anderen Frauenkreise zu treffen. Einmal wurde eine Altersheim-Insassin mit dem Auto zum Gottesdienst abgeholt, und als Neuestes ein Besuchsdienst bei den Alten des Sprengels eingerichtet, der schon manche Freude bereitet hat.

Abschliessend möchte ich als verantwortungsvolle Frauenkreisleiterin noch einige Worte hinzufügen, die nicht nur meinen Dank bezeugen sollen für alle geleistete Arbeit, die allen gilt, unsere Herren Pastoren eingeschlossen, sondern eine Bitte aus tiefstem Herzen sein soll: Lasst uns unsere christliche Gemeinschaft, zu der wir bei anregenden Vorträgen, allgemeinen Aussprachen, Handarbeiten, fröhlichem gemeinsamen Singen und Beten zusammengewachsen sind, noch mehr dazu benutzen, **auch ausserhalb der festgesetzten Zusammenkünfte** unsere Kräfte im Dienst am Nächsten tätig einzusetzen, wie bereits in einigen Frauenkreisen ein erster versuchender Anfang gemacht worden ist. Freilich spielt das zeitliche Opfer dabei die grösste Rolle, aber überlegen wir einmal, ob nicht mancher überflüssige Weg, manches unnütze Wort gespart werden kann, um Zeit und Kräfte für unsere grosse Aufgabe freizuhalten! Dazu wollen wir uns von unserem himmlischen Vater Einsicht und Kraft erbitten.

Neben den Spezialgebieten "Frauenkreis" und "Gemeindepflegestation" (SSS = Seção Serviço Social), die in den Berichten von Frau Fricke und Schwester Marie Schubert behandelt wurden, kann noch allgemein manches über die Tätigkeit der evangelischen Frauenhilfe OASE im Jahre 1960 gesagt werden.

Anschliessend an die Kinder-Ferienkolonie fand im März 1960 eine achttägige Frauenfreizeit statt, an der 9 Frauen teilnahmen, u. a. auch 3 aus der Gemeinde Monte-Mor, einer Gemeinde, mit der die OASE in den letzten Jahren in enger Verbindung stand. Die Tage brachten den Frauen Ruhe und Erholung, aber auch Anregungen durch Vorlesen und Aussprachestunden. Es wurden Andachten gehalten, gesungen, man war fröhlich zusammen und die anfallende Arbeit wurde gemeinsam geleistet, soweit Frau Nort aus dem "Retiro Evangélico", der an dieser Stelle Dank gesagt werden soll, dieses Recht nicht allein für sich an Anspruch nahm. Abgeschlossen wurde die Freizeit mit einem "Churrasco" für eine Reihe geladener Gäste, wo die Ferienstätte, die allen Mitgliedern der OASE und der evangelischen Gemeinde nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung steht, nach dem Ehepaar August und Anna Sönksen feierlich den Namen "Sitio Augustana" erhielt.

Im Mai fand wie jedes Jahr für alle Mitglieder der OASE und deren Freunde die Muttertagsfeier im Heydenreichhause statt.

Mitte des Jahres wurde mit dem Weiterbauen des Neubaus im "Retiro Evangélico" begonnen. Herr Walter Brandt übernahm als guter Nachbar die Ueberwachung und zauberte im Laufe des Jahres die verschiedensten Sach- und Geldspenden herbei, die jedesmal mit grosser Freude begrüsst wurden. Die OASE ist Herrn Brandt zu grossem Danke verpflichtet.

Um den Weiterbau zu finanzieren, wurde eine grosse Sammelaktion ins Leben gerufen, in deren Verlauf auch viele brasilianische Firmen aufgesucht und um Hilfe gebeten wurden. Wenn die Sammlung auch nicht den gewünschten und der aufgewandten Arbeit entsprechenden Erfolg hatte, so wurde die OASE doch in manchen Kreisen bekannt, aus denen sie in Zukunft noch Hilfe erwartet. Besonders dankbar ist sie in diesem Zusammenhange Herrn August Blauth, der über ein halbes Jahr lang ganztägig seine Arbeitskraft dieser Aktion zur Verfügung stellte, ohne dafür eine Entschädigung erhalten zu haben.

Einen besonders guten Erfolg brachte im November der Basar. Es war von sehr vielen Mitgliedern fleissig während des ganzen Jahres gehandhabt worden und die uns wohlgesinnte Industrie und der Handel hatten viel schöne Waren zum Verkauf gestiftet, so dass alle Käufer genug fanden, was für sie Interesse hatte. Auch in der Kaffeestube herrschte reges Leben.

Im Dezember wurde wieder im festlichen Rahmen gemeinsam das Adventsfest gefeiert, bei dem auch Präses Begrich und seine Gattin nach ihrer Europareise wieder unter uns weilten.

Dadurch, dass die OASE die "Utilidade pública" hat und beim Serviço Social do Estado registriert ist, unterliegt sie den hiesigen Gesetzen und der hiesigen Kontrolle. Diese Tatsache bringt sehr viel Arbeit mit sich und muss von jemandem geleistet werden, der mit dem brasilianischen Behördenwesen vertraut ist. Dass es der OASE gelungen ist, alles den Gesetzen entsprechend zu regeln und die ihr zustehenden Vergünstigungen zu erhalten, hat sie Herrn Leoni zu danken, der ihr seit Jahren diesen Teil der Arbeit sowie die Buchführung abnimmt.

Am 1. Dezember verliess Schwester Margarete Spiweck, die bis dahin das Altersstift geleitet hatte, São Paulo und gab damit die Arbeit in der OASE auf, um zu ihrer Familie nach Santa Catarina zu-

rückzukehren. Frau Haubold, aus dem Vila-Mariana-Kreis, die schon vorher halbtägig in der Gemeindepflegestation mitgeholfen hatte, übernahm ihre Arbeit als Leiterin des "Retiro Evangélico". Frau Haubold ist während des Krieges ausgebildete Rote-Kreuz-Schwester und entspricht so den Anforderungen, die an sie gestellt werden. Ein Bericht über das Leben im Stift folgt.

Wie überall, ist es auch dem OASE-Kreis nicht erspart geblieben, liebe Menschen zu verlieren. Im "Retiro Evangélico" verstarben im Februar Schwester Luise Herder und im Mai (nach nur kurzem Aufenthalt im Stift) Frau Thea Kemper; im Juli begleitete er Frau Elsa Rupp, seine grosse Gönnerin, zu ihrer letzten Ruhestätte, und im Dezember Frau Lydia Heinritz, die jahrelang im Vorstand der OASE treu tätig war, nach schwerem dreimonatigen Krankenlager. Ihr Arbeitseifer und Frohsinn kann all denen, die ihr in der Arbeit für die OASE folgten, immer ein Ansporn sein.

Ein Jahr der Arbeit, der Erfolge, aber auch mancher Enttäuschungen ist wieder vergangen, aber alles, Schwierigkeiten und Weiterkommen, bringt die Familie der OASE enger zusammen, fördert die Arbeitsgemeinschaft, die Freundschaften untereinander und stärkt das Verantwortungsgefühl eines jeden einzelnen für den anderen immer mehr.

### GESUCHT WIRD

älteres oder auch jüngeres Ehepaar für Küster- und Hausmeisterdienste für die Stadtkirche und Gustav-Adolf-Haus, Avenida Rio Branco 34. Es werden freie Wohnung und Gehalt gewährt. Der Ehemann kann eventuell auswärts arbeiten. Meldungen im Kirchenbüro, Avenida Rio Branco 34, zu den Bürozeiten, oder bei Pastor Reichardt daselbst.

## 10. EVANGELISCHER KIRCHENTAG BERLIN – 19. bis 23. Juli 1961

Nehmen auch Sie teil an der Gruppenreise zu diesem grossen Treffen  
der evangelischen Christenheit!

Abflüge mit LUFTHANSA: 14. Juli 1961  
17. Juli 1961

#### ANFRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Automóvel Club do Brasil, Departamento de Turismo,  
Rua do Passeio 90 — RIO DE JANEIRO

oder bei:

P. Hans Bauer, Caminho Chora Menino 580, Santana,  
Telefon 3-8088 — SÃO PAULO

SPEZIALHINWEIS: Bitte vergessen Sie nicht, dass seit kurzem eine allgemeine Flugpreissenkung von 30% auf den Touristenklassenpreis erfolgt ist.

FLUGPREISE: Rio—Berlin—Rio ..... US\$ 735,50  
São Paulo—Berlin—São Paulo ..... US\$ 753,50  
Pôrto Alegre—Berlin—Pôrto Alegre ..... US\$ 825,50

Obige Preise verstehen sich für Hin- und Rückflug, wobei der Rückflug 1 Jahr Gültigkeit hat, vom Tage des Reiseantritts an gerechnet. (Die Wahl des Rückreisetermins bleibt somit jedem Teilnehmer überlassen.)